



2018|2016

KUNSTTAGE  
WINNINGEN



Kunsttage Winnigen

Ein facettenreiches Kunstprojekt nimmt wieder einmal neue Form an, wenn im Mai 2018 erneut unterschiedlichste Künstlerinnen und Künstler historische Häuser, Gärten, Plätze, die Kirche in dem historischen Mosel-örtchen Winningen verwandeln. Das Kleinod liegt an einer der letzten Windungen der Mosel, bevor diese in Koblenz mit dem Rhein verschmilzt. Wahrlich kein kosmopolitischer Ort, aber liebenswürdig und voller Charme, wenn man als Reisender hier einkehrt, um sich der bezaubernden Landschaft und den köstlichen Rieslingweinen zu widmen. Drei Tage wieder Verwandlung durch Kunst, weil sie dazu einlädt, sich neue Perspektiven zu erschließen. Das Konzept der Organisatoren ist es, stets ungewöhnliche Positionen vorzustellen und sie den geeigneten Orten angemessen zuzuweisen. Auf ein Neues also:

**Kirsten van den Boogard** vermag mit ihrer Malerei jene Situationen einzufangen, die tagtäglich unsere Wahrnehmung streifen, die oftmals in der Unruhe des Tages jedoch unbeachtet bleiben. Da ist der einzelne Mann, der seine Hand schützend gegen das gleißende Licht vor die Augen hält, die Frau im Tanktop auf ihrem Motorroller, das verliebte Pärchen, das gerade an einem vorbeigelaufen ist und dessen Gesicht man schon nicht mehr erinnert. Es sind Episoden voller Flüchtigkeit, wenngleich die gemalte Szene einen Moment der Ewigkeit festzuhalten scheint. Aber das Momenthafte verschmilzt ganz augenfällig mit dem allgemeinen Lebensnahen und dem Anonymen. Die Personen, die Kirsten van den Boogard charakterisiert, vereinen das Nahbare ebenso wie das Unnahbare, gerade weil das höchst Individuelle ausgeblendet wird. Dabei bedient sie sich gerne des Mediums der Fotografie, mit dem sie ihre alltäglichen Beobachtungen festhält, um sie dann wiederum in die Malerei zu übersetzen. Ihre Werke changieren fast unmerklich zwischen Malerei und Fotografie, nicht nur weil sie die Figuren mit dem Blickwinkel der Kamera fokussiert, sie in einen eigentümlich undefinierten Raum belässt, der überall und nirgends sein kann, sondern auch weil sie ihre Malerei auf Alu Dibond aufbringt, das klassischerweise fast ausschließlich für das Kaschieren von Fotos verwendet wird. Dies bewirkt zudem, dass der Bildbetrachter sich selbst in der cleanen Oberfläche spiegelt, wodurch eine eigenwillige Symbiose zwischen Betrachter und Kunstwerk entsteht.

Von ganz anderer, sehr poetischer Aussagekraft erscheinen dagegen die lichtgefluteten Gemälde von **Edite Grinberga**. Auch sie befasst sich mit dem Zeitlosen, dem Alltäglichen, den mitunter kleinen Details und vor allem mit Räumen, die eine ganz eigene Wirklichkeit erzeugen. Geradezu fotorealistisch erfasst sie die räumliche Situation und umspielt jedes noch so belanglose Detail. Dabei erzeugt die Malerin besondere Atmosphären, die allgemeingültig sind und überall vorstellbar erscheinen, aber dennoch changieren diese zwischen dem Ortlosen und dem konkret Verorteten. Ihre meist leeren Räume, die in Weiß oder strahlendem Grau gehalten sind, weisen kaum Spuren der Zeit auf, einzig die vereinzelt Möbelstücke und manchmal ein Vorhangschleier, der in den Bildraum hineinzuwehen scheint, verweisen auf zurückliegende Zeiten. Sie lassen die Zeit angehalten erscheinen und so wird der Blick in die Räume zugleich zur Retrospektive auf vergangene Momente. Edite Grinberga erzeugt durch die strahlenden, hellen Farbtöne aber auch Räume, die das Licht gleichsam in sich aufsaugen und deren Lichtstrahlen sich wärmend auf die Wände legen. Es sind Zimmer, die einladen zum Verweilen, zur Muße, zum Seele baumeln lassen oder auch, um neue Freiräume zu erleben.

Wie in einem gemeinsamen Grundakkord fügen sich die meist weißgrundigen Arbeiten von **Leszek Skurski** zu den anderen malerischen Positionen. Ähnlich wie Kirsten van den Boogard behandelt er seine Figuren wie namenlose Schachfiguren auf einem unbestimmbaren Feld. Reduziert auf den Schwarz-Weiß-Kontrast begnügt er sich mit wenigen Akzenten und deutet Figuren wie Räume nur schemenhaft an. Auffällig jedoch ist, dass alle Bildräume als nahezu monochrome weiße Bildebene formuliert werden, die kaum Bezugspunkte liefern und dadurch weder die Lokalität als solche noch Tageszeiten oder andere eindeutigere Hinweise freigeben. Alles taucht ein in ein scheinbar ewiges Einerlei, das die Räume als unendlich und selbst den Fluss der Zeit als unbegrenzt wirken lässt. Nichts bietet Halt oder ermöglicht dem Betrachtenden, sich selbst zu verorten und sich mit den im Bilde Dargestellten zu identifizieren. Die Andeutung wird hier zur abstrakten Formel, in der das Individuum ebenso gefangen scheint wie Paare oder Gruppen. Auch er entwickelt Momentaufnahmen, manche eingefroren in den Augenblick der Unendlichkeit, andere hingegen erscheinen wiederum in all ihrer Flüchtigkeit.

Das Moment des Flüchtigen, die Anmutung, dass einem jegliches Abbild zwischen den Händen gleichsam zerrinnt, kultivieren die vielschichtigen Arbeiten von **Marc Dittrich**. Er gestaltet Architekturen, die unmittelbar aus der Anschauung entstammen und die er zunächst fotografisch festhält. Die Fotos löst er in verschiedene Horizontal- wie auch Vertikalstreifen auf, um sie dann neu zu flechten oder gar in dreidimensionale plastische Gebilde zu formen. So wandelt sich die ursprünglich zweidimensionale Wahrnehmung in eine räumliche Empfindung, die haptisch erfahrbar ist. Dabei nutzt Marc Dittrich die Möglichkeiten, um die vermeintlich objektive Realität, so wie sie die Kamera einfängt, stets zu verunklären und optische Irritationen einzubauen, was dazu führt, dass der Betrachter immer wieder geneigt ist, sich der Realität zu versichern, um dann doch nur feststellen zu müssen, dass sie nicht greifbar und nicht haltbar ist. In „Boxhaus Mönchstraße“ oder auch „Reichstag“ wird diese bewusste Spannung zwischen dem eigentlichen Bild und Abbild deutlich. Das Abbild löst sich selbst auf wie ein defekter Pullover, bei dem mehr und mehr die Maschen lose werden und die Gesamtstruktur gleichsam von innen heraus auflösen.

Von ähnlich architektonischem Anliegen zeugen auch die Werke von **Martin Spengler**, der aus Wellpappe bizarre Objekte erschafft, deren vibrierende Oberflächen voller Unruhe, Unschärfe und optischer Suggestion erscheinen. In einem aufwändigen Prozess zeichnet er seine Architekturen oder Objekte, wobei er Linie neben Linie setzt und somit ein engmaschiges Bildwerk entwirft. Die Graftlinien behält er bei, auch dann noch, wenn er anfängt, die einzelnen Strukturen herauszupräparieren und zu dreidimensionalen Objekten zu formen. Die äußerst filigranen Objekte umspielen nicht nur die Überfülle an Strukturen und Linien, sondern erzeugen Zonen, die so wirken, als würde das architektonische Gebilde in jedem Moment auseinanderbersten. Fragilität und Labilität werden als sichtbare Opponenten zur scheinbar komplizierten, soliden Konstruktion des Werkes gespiegelt. Für den Betrachter entsteht so ein reflektierendes polyvalentes Verhältnis zwischen dem Statischen und dem Instabilen. Oftmals gestaltet er seine Wellpappenobjekte als frei stehende Skulpturen, die er auf einen eigens angefertigten Holzsockel stellt, der die Liniengröße der Wellpappe gleichsam in die feinen Holzgrate weiterführt. Damit treibt Martin Spengler dieses Spiel zwischen den beiden Polen weiter und steigert zugleich die Zartheit seiner Wellpappenobjekte.

Unnahbar und schemenhaft verschwommen entwickelt **Ulrich Haug** seine Werke, deren Hauptthema die Landschaft ist. Ulrich Haug verwendet dabei ungewöhnliche Arbeitsmaterialien, wenn er Bitumen, Beton, Paraffin und Farbpigmente einsetzt. Er vermag dabei fließende Übergänge zu gestalten, die weiträumige Landschaftsbezüge herleiten, die ihrerseits in ein Nebelmeer getaucht zu sein scheinen. Leere Buchten und Küsten lassen melodische, mitunter auch melancholische Töne zu, die an Flüsse oder Meerestöne erinnern und diese in zeitlose Nebelschwaden eintauchen lassen. Gegenwart und rein imaginäre Präsenz, die unreal wirkt, wechseln sich ab. In seinen aktuelleren Arbeiten ahnt man Nachen am Strand, die eine narrative Idee von Aufbruch und Reise erahnen lassen.

Die Gemälde und zarten Lichtfiguren von **Aurelia Waßer** kreisen unablässig um das Faszinosum Licht. Dabei ist es weniger das Licht, wie es die Natur erzeugt und sich in seinen wundervollsten Facetten über den Tages- und Jahreszeitenzyklus hin entwickelt, sondern vielmehr ein spirituell motiviertes Leuchten, das nur bedingt mit Worten erklärbar wird. Aurelia Waßer arbeitet mit Glas und handgemachten Papieren. Sie erschafft hierbei eine ungewöhnliche Kombination aus fester Stofflichkeit, die gänzlich durchscheinend ist, und zarten schmiegsamen Papieren, die sie zu Figuren formt und drückt. Diese erscheinen wie zarte Elfen oder engelsgleiche Wesen, die in sich das ganze Licht einzufangen scheinen. Die Künstlerin befasst sich in all ihren Werken mit dem Unsagbaren, mit dem Bereich, der sich über die Natur und über das Licht als spirituelle Kraft übermittelt und einen vollkommen neuen Raum des Denkens und Empfindens ermöglicht.

Zum Schluss sei noch auf drei Positionen eingegangen, die gänzlich um die Skulptur kreisen: Die eine bestimmt **Andreas Theurer**, der im Geiste des Dessauer Bauhauses in betont geometrisierten Formen arbeitet und mit ihnen auch menschliche Figuren gestaltet. Sein Gestaltungswille ist dabei vielschichtig und facettenreich, insbesondere dann, wenn er mit plastischen sowie mit negativen Formen arbeitet. Diese Leerräume, die er aus einem Kontinuum herausschneidet, gewinnen immer eine besondere Relevanz. Das Negative-Abwesende erhält gleichsam die Kraft des Gegenwärtigen. Durch seine intensive Beschäftigung mit anderen Kulturen, insbesondere durch seine langjährigen Arbeitsaufenthalte in Afghanistan an der University of Kabul, wandelte sich sein Stil hin zu teils archaischen Formen. Oftmals arbeitet er mit Holz, welches er grob behaut und die Grate und Kanten, das Schrofne und Schrundige besonders hervortreten lässt. Typisch für ihn ist auch, dass er die Kanten und Grate jeweils farblich besonders betont, wodurch die Skulptur auch in ihrer grafischen Skizze sichtbar wird. Auch in seinen Bronzen nimmt er diese Geste auf.

Deutlich abstrakter entwickelt **Martin Hollebecq** seine Skulpturen aus Steinen, dem ursprünglichsten Material der Bildhauer. Er behaut und schleift Steine, um aus ihrem Innersten eine neue Wirklichkeit und Form herauszupräparieren. Vielfach betont er die Schwere und Massivität des Materials. Dann aber überwindet er sie in seiner Komposition, indem er die Steine scheinbar schwebend gestaltet. Diese erscheinen dann manchmal wie Vögel, die durch die Lüfte gleiten, oder er formuliert scharfkantige, graue Steine, die wie Zahnräder ineinandergreifen können. Steine tragen per se immer auch Geschichte in sich, weil sie Zeugen von Urzeiten sind. Martin Hollebecq aktiviert diese Empfindung beim Betrachter, der in der Überwindung der Schwere zugleich eine besondere Leichtigkeit in der Zeit empfindet.

Von surrealer Kraft erweisen sich schließlich die skurrilen Werke von **Tobias Sternberg**, der gerne bekannte Gegenstände uminterpretiert und sie aus dem Nutzbezirk in Nutzlosigkeit überführt. Vorzugsweise sind es Hämmer, deren hölzerne Stiele er bearbeitet und zu filigranen, in sich verschnörkelte Formationen aushöhlt. Derart schön verziert wird sogleich deutlich, dass sie durch die Wucht und Kraft des Hammers schon bei der ersten Anwendung in tausend Splitter brechen würden. Immer wieder widmet sich Tobias Sternberg alltäglichen Gegenständen, so z. B. einem Holzhebel, den er ebenfalls in ein zeichnerisches, ausgehöhltes Objekt umformuliert, ohne dass die ursprüngliche Formgebung negiert wäre. Im Wiedererkennen und in der neuen Deutung liegt das Frappierende seiner Werke. Aber auch historische Kompositionen – kämpfende Hengste, Heiligenfiguren und Madonnen – bearbeitet und verändert der Künstler. Immer wieder hinterfragt er dabei tradierte Sehgewohnheiten, auch die der Ikonografie, um den Betrachter an seine eigenen Grenzen der Wahrnehmung zu führen. Es ist ein Arbeiten wider die Gleichgültigkeit des Sehens.

Die Kunsttage Winnigen nehmen ihre Besucher und Fans wieder einmal mit auf eine vielschichtige Reise, die an Emotionen ebenso appelliert wie auch an das Humorige und Aufsehererregende. Spannung und Vergnügen pur.

Beate Reifenscheid

## Vorwort

Große Kunst in ein kleines Dorf zu bringen, das war 2006 die Vision von Birgitt Schaaf – und der Vision war Erfolg beschieden! Die Kunsttage sind etabliert, werden in Winnigen und in der Region, aber auch weit darüber hinaus freudig erwartet und bringen Besucher von Fern und Nah in unser Dorf.

Seit der Premiere 2008 waren, die Kunsttage 2018 eingeschlossen, 67 Künstlerinnen und Künstler zu Gast in unserer Gemeinde. Sie stammten neben Deutschland aus zehn weiteren Ländern, darunter Iran und Südkorea. Alle zeigten sie große Einzelausstellungen, ließen sich auf ihre jeweiligen Ausstellungsorte ein und schufen oftmals eigens dafür konzipierte Werke. Das ist nicht selbstverständlich und wir sind jedem einzelnen Künstler, jeder einzelnen Künstlerin sehr dankbar. Mit vielen hat die Bindung über die unmittelbare Beteiligung an den Kunsttagen hinaus Bestand und es ist immer wieder eine große Freude, wenn wir uns auf Kunstmessen, in Galerien oder andernorts begegnen.

Die Kunsttage haben schon jetzt Spuren hinterlassen, haben Winnigen ein klein wenig verändert. Das Dorf, seine Bürgerinnen und Bürger sind offener geworden für zeitgenössische Kunst auf hohem Niveau, für die Auseinandersetzung mit den Ideen der Künstlerinnen und Künstler. Das weitet den Horizont und tut unserer Gemeinde gut. Und viele Gewinner sind stolz darauf, Teil des großen Projektes Kunsttage Winnigen zu sein, sei es als Gastgeber, als Helfer und Unterstützer oder einfach als Genießer der so vielfältigen Kunstwerke, zu denen der Zugang an interessanten Ausstellungsorten leicht gemacht wird.

Alles das gelingt nur, weil die Künstlerinnen und Künstler das Wagnis der Teilnahme an den Kunsttagen eingehen. Viele haben bis zu unserer Kontaktaufnahme noch nichts von Winnigen und den Kunsttagen gehört. Umso dankbarer sind wir ihnen, wenn sie dann zum Vorabbesuch kommen und sich daraus letztlich ihre Beteiligung an den Kunsttagen entwickelt.

So gibt es auch 2018 wieder erstklassige Ausstellungen. Hier klare, nahezu fotorealistische Malerei, dort nur schemenhaft erkennbare Gestalten, hier die klassische Leinwand als Trägermaterial, dort Beton und Paraffin, aus dem Fundstücke aus Winnigens Weinbergen durchscheinen, hier harter, schwerer Stein, zum Schweben gebracht, dort leichte Wellpappe, zu Figuren und Architekturen gewandelt; verwobene Laserprints, bis zur Grenze des Machbaren reduzierte Gegenstände, Glasprismen, die das ganze Farbspektrum ihrer Umgebung widerspiegeln. Und schließlich „The Temporary Art Repair Shop“, in dem Alltagsgegenstände in Kunstwerke verwandelt werden.

Es sind diese große Fülle und diese so abwechslungsreiche Vielfalt, es ist aber in erster Linie das hohe künstlerische Niveau, das auch die 6. Kunsttage Winnigen auszeichnet.

Wir, das Team der Kunsttage, sind erfüllt von großer Dankbarkeit, dass die Künstlerinnen und Künstler uns ihre Werke zugänglich machen und Winnigen für ein Wochenende in eine große Galerie verwandeln. Dankbar sind wir auch allen Unterstützern und Sponsoren, ohne deren Hilfe die Kunsttage nicht möglich wären. Wir sind sicher, dass die Kunst in uns und in allen Besuchern nachwirken wird, auch dann noch, wenn die 6. Kunsttage Winnigen Vergangenheit sein werden. Aber noch gilt es, die Gegenwart zu genießen: Machen Sie sich auf den Weg zu den Künstlerinnen und Künstlern mit ihren wunderschönen Werken, die Ihnen dieser Katalog etwas näher bringen mag.

Interessante Begegnungen, Entdeckungen und Gespräche wünschen Ihnen

Frank Hoffbauer

und das Team der Kunsttage Winnigen mit Kerstin Ax, Anne Banke, Cornelia Heymann-Löwenstein, Claudia Hoffbauer, Stephan Horch, Christian Höhler, Siglinde Krumme, Cornelia Löwenstein und Birgitt Schaaf.



## Kirsten van den Bogaard



Beobachtung 17:13:36h, 2017, 150 x 100 cm, Acryl/Dibond

### VITA

1963 geboren in Hamburg

Seit 2006 Freischaffende Malerin

Lebt und arbeitet in Köln

### EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2017 Square | Galerie Klose | Essen
- 2016 Double Vision | Art Galerie 7 | Köln
- 2015 Reflexion | Kunstverein Aurich e.V.
- 2014 Look Twice | Art Galerie 7 | Köln
- 2013 Piccolo | Museum für verwandte Kunst | Köln
- 2012 Im Dialog | Kunstkreis Cloppenburg e.V.
- 2011 Streetlife | Art Galerie 7 | Köln
- 2010 Passanten | studioholterhoff | Köln
- 2009 Beobachtungen | Installation | Kulturamt Bergisch Gladbach

### GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2017 Glanz und Gloria | Art Galerie 7 | Köln
- 2016 Aller guten Dinge sind drei | Galerie Barbara von Stechow | Frankfurt
- 2015 Caspar Scheuren-Projekt | Kulturamt Bergisch Gladbach
- 2014 Dreißig Fünfzehn | Sammlung Kulturstiftung Kreissparkasse Köln
- 2013 On the road. On the street | Galerie Klose | Essen
- 2012 Salondergegenwart | Hamburg
- 2012 Gallery in Residence | Wanderausstellung | O's Gallery | Korea
- 2011 Spiegelung Reflexion | Kulturstiftung Sparkasse Karlsruhe
- 2010 Berlin-Johannesburg | studioholterhoff | Köln
- 2008 Artrmx Cologne Vol.1 | Rheinlandhalle | Köln

Seit 2010 Teilnahme an Art Karlsruhe, KIAF Seoul/Korea, Kunst Zürich, art.fair Cologne, C.A.R. Contemporary Art Ruhr.  
Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen in Deutschland, Schweiz, Österreich und Holland.

[www.van-den-bogaard.com](http://www.van-den-bogaard.com)



Beobachtung 15:01:36h, 2015, ø 97 cm, Acryl/Dibond



## Marc Dittrich

### VITA

1976 geboren in Ostfildern-Ruit  
1999 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

### STIPENDIEN/PREISE

2013–2016 Stipendiat des Landkreises Esslingen  
2012 Shortlist des Boesner Art Award 2012  
2009 Stipendiat der Triangle France Marseille

### AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2018 Architekturschaufenster Karlsruhe  
Kunsttage Winnigen  
ART Karlsruhe

2017 Vierstimmig: papercut – geschnitten und gesägt, Galerie Lände, Kressbronn  
TurmBau 2, Dominikanermuseum Rottweil  
Marc Dittrich, Mark Thompson – Platzverweis, Schacher-Raum für Kunst, Stuttgart

2016 Schichtwechsel, Abschlussausstellung und Katalogpräsentation des Stipendiums des Landkreis Esslingen  
im Dettinger Park in Plochingen  
Art Karlsruhe, Schacher-Raum für Kunst, Stuttgart

2015 Ortungen, Marc Dittrich, Andreas Opiolka  
Marc Dittrich und Konrad Winter; DavisKlemmGallery, Wiesbaden

2014 papier=kunst 8, Neuer Aschaffener Kunstverein, Aschaffenburg  
Bodybuildings, M.Dittrich, U.Gsell, J. Jakowlev, Sympry GmbH, Stuttgart

2013 "Macht.Wahn.Vision. Der Turm und urbane Giganten in der Skulptur", Kunsthalle Vogelmann, Heilbronn  
Zwischenräume, Marc Dittrich & Johanna Jakowlev, Schacher-Raum für Kunst, Stuttgart

2012 Boesner Art Award 2012, Märkisches Museum Witten  
Pixel House, Artspace Purl, Daegu, Südkorea  
Gesichtsverlust, Be(com)ming (in)visible, Kunstverein Viernheim

2011 BAUWERK, Schacher-Raum für Kunst, Stuttgart

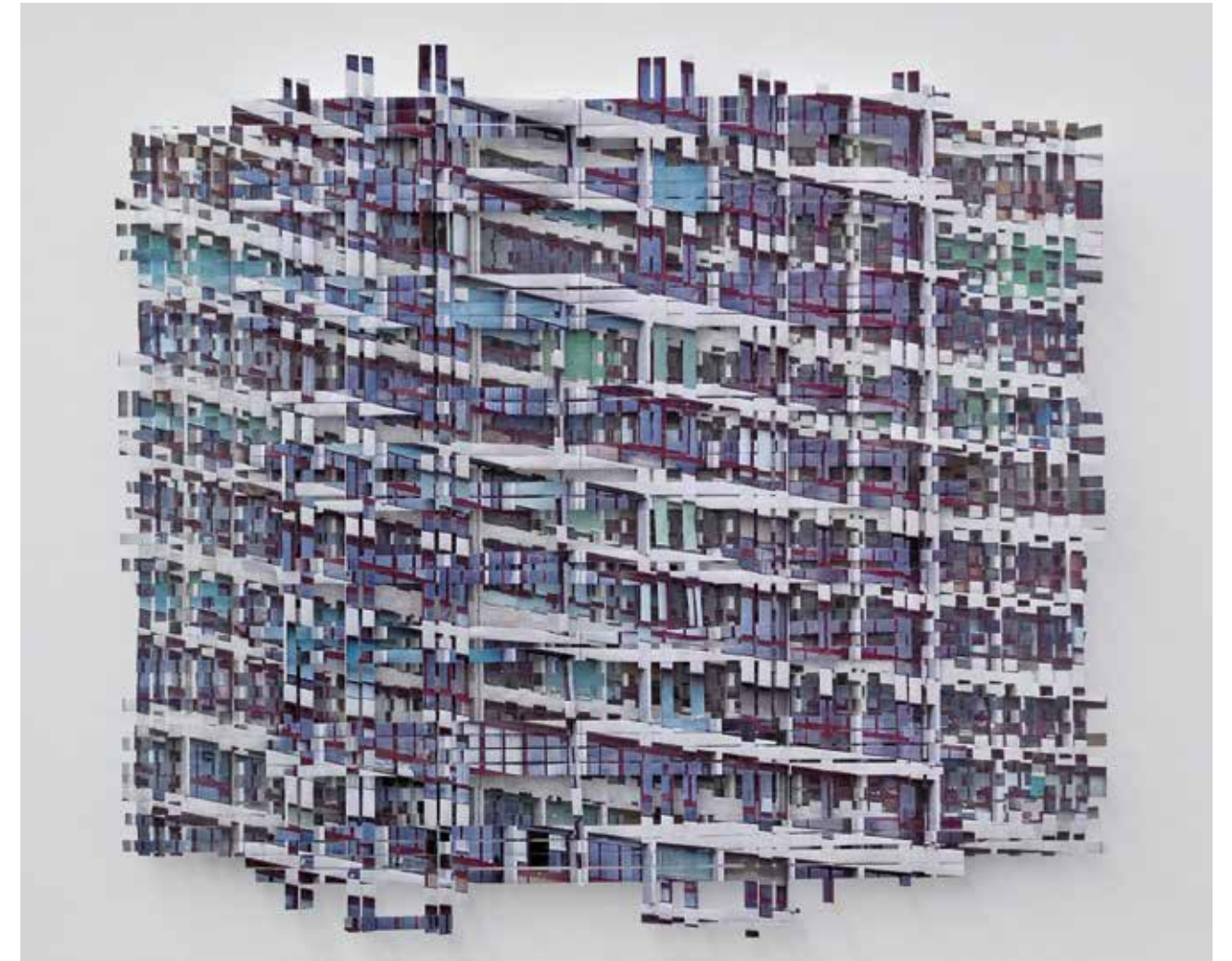
2010 New Artist Incubation Program, Artspace Purl, Daegu, Südkorea  
„happiness is a warm bum“, Kunstverein Ludwigsburg

2009 Diptychon, Galerie du Tableaux, Marseille

2008 Artrmx Cologne Vol.1, The Art-Off-Show  
Offiziell, Städt. Galerie Ostfildern



Schichtwechsel 1, 2016  
Fototransferverfahren auf Holz  
104 x 32 x 55 cm



Rundfassade 2, 2015  
zwei Ebenen aus verwobenen Laserprints, Karton, Papier, Acryllack  
55 x 65 x 4 cm

## Edite Grinberga



Brot am Abend, 2017, 60 x 80 cm

### VITA

- 1965 in Riga, Lettland geboren  
1975–1982 Janis Rozentals Kunstschule, Riga  
1982–1983 Studium an der Staatlichen Universität Lettland  
1983–1988 Studium an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Riga  
1989 Freischaffende Künstlerin in Riga – Installationen, Objekte, Theaterkostüme

Seit 1990 Malerei, lebt und arbeitet in Berlin

### EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2018 „Zwischenzeit“ Galerie Friedmann-Hahn, Berlin  
2017 „Geteiltes Licht“ Galerie im Centrum, Städtisches Museum Wesel  
2016 „Luce errante“ Galleria Stefano Forni, Bologna  
2015 „Geteiltes Licht“ Galerie Friedmann-Hahn, Berlin  
2014 „Travelling Light“ Mimi Ferzt Gallery, New York, USA  
2013 „Takt der Stille“ Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt  
2013 Kunstkreis Hameln, Kunstverein Schöningen, Kunstverein zu Hohenaschau

### AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN (Auswahl)

- 2018 „Die Räume der anderen“ Städtische Galerie Villa Strecius, Landau  
2017 FairforArt Vienna (mit Galerie Augustin, Wien)  
2016 Cadogan Contemporary Gallery, London, UK  
2015 „Through the Looking Glass“ Zimmerli Art Museum, New Jersey, USA  
2014 „Behausung“ Galerie Verein Berliner Künstler  
2012 Ausstellung Losito Kunstpreis, Großes Weisenhaus, Potsdam  
2011 Bamequinox, Museum Ixchel, Guatemala City, Guatemala  
Art Miami New York, Art Miami Context, Art Karlsruhe, Art Zürich,  
Art Fair Köln, St-Art Strاسبurg

### ARBEITEN IM ÖFFENTLICHEN BESITZ

Staatliches Museum für Bildende Künste, Lettland,  
Zimmerli Art Museum/Rutgers, New Jersey, USA,  
Museum am Dom, Würzburg

[www.grinberga.de](http://www.grinberga.de)



Weißer Tisch mit Geige, 2016, 100 x 140 cm

## Ulrich Haug

### VITA

geboren 1972

1992–1996 Studium der Sonderpädagogik mit Hauptfach Kunst an der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg und an der Universität Tübingen, Kunststudium bei: Prof. Fritz Straßner, Prof. Hermann Burkhardt, Prof. Christian Kattenstroth, Frido Hohberger.

1994–1996 Studium Generale am Zeicheninstitut Tübingen, bei: Frido Hohberger, und Jürgen Klugmann.

seit 1997 Lehrtätigkeit an verschiedenen Schulen für Geistigbehinderte

seit 1999 Lehrtätigkeit am Staatlichen Seminar für Schulpädagogik Stuttgart. Er erteilt hier Lehr- und Praxisveranstaltungen zu den Bereichen: Elementare Gestaltungstechniken, Malerei, Drucken, Plastik.

2002 Europäische Kunstakademie Trier

Lebt in Waiblingen, Baden-Württemberg.

[www.ulrichhaug.com](http://www.ulrichhaug.com)



Schichtweise XXI, 2017  
Paraffin, Beton, Pigment, 80 x 150 cm,



Bleileicht III, 2017, Paraffin, Blei, Pigment, Acryl, 31 x 31 cm,

## Martin Hollebecq



Vis-à-vis, 2015  
Pierre bleue de Soignies, 25 x 40 x 80 cm

### VITA

Geboren 1962 in Comines/Frankreich  
Studium der Bildhauerei an der Akademie der Schönen Künste in Tournai/Belgien  
Diplom an der AdSK Tournai/Belgien  
Zahlreiche Symposien und Studienreisen: Frankreich, Schweden, Italien, Norwegen, Finnland, USA...  
Künstlerische Tätigkeit im Steinbruch von Soignies/Belgien  
Vertreten durch die Galerie Gng de Paris, Paris

### PREISE

Preis des Conseil Général du Nord, vergeben von Eugène Dodeigne/Frankreich  
Preis Rémi Cogghe Mouscron/Belgien

### ANKÄUFE VON GROSSSKULPTUREN

"Poussée minérale" durch die Provinz Hainaut-Soignies/Belgien  
"Les écrits du Temps" durch die Stadt Mouvaux/Frankreich  
"Torsion cubique" durch Schäfer Additivsysteme GmbH-Ludwigshafen/Deutschland

### AUSSTELLUNGEN

- |      |   |
|------|---|
| 2015 | Art Karlsruhe, Galerie GNG, Gilles Naudin, Paris (D)<br>"Homo Faber", Mons Capitale Européenne de la culture (B)<br>Art Up, Lille, Galerie Dorval (F)<br>"Eclat de Pierre", Galerie GNG, Gilles Naudin, Paris (F)                             |
| 2016 | Art Karlsruhe, Galerie GNG, Gilles Naudin, Paris (D)<br>Biennale d'Art Méditerranéen ,Musée de Menton (F)<br>4 Auction Galerie, Nice (F)<br>St'Art, Strasbourg, Solo show, Galerie GNG, Gilles Naudin, Paris (F)<br>Galerie Dorval, Lille (F) |
| 2017 | Art Karlsruhe, Galerie GNG, Gilles Naudin, Paris (D)<br>Galerie GNG, Paris (F)  |
| 2018 | Art Up, Lille, Galerie Dorval (F)<br>Art Karlsruhe, Galerie GNG, Gilles Naudin, Paris (D)<br>Medi'Art Luxembourg  |

[www.galeriegng.com](http://www.galeriegng.com)



Rift, 2011, Pierre bleue de Soignies, 50 x 50 x 25 cm



## Leszek Skurski



Make It Better, 2016-17, Öl auf Leinwand, 170 x 270 cm

### VITA

Leszek Skurski wurde 1973 in Gdańsk, Polen geboren. Er studierte dort von 1992 bis 1997 an der Akademie der Bildenden Künste Malerei und Grafik-Design. 1995 erhielt er den Kunstpreis des polnischen Kultus- und Kunstministeriums. Beide Studiengänge schloss Leszek 1997 mit einem Diplom. Schon 1996 fand seine erste Ausstellung in Deutschland statt. Seit 1999 lebt er mit seiner Familie in Deutschland, in Dirlos in der Nähe von Fulda. Gemeinsam mit seiner Frau Joanna Skurska, mit Rudi Neuland und Anna Will gründete Leszek 2006 in Fulda die Red Corridor Gallery. Ausstellungen und Kunstmesen führten ihn z.B. nach Köln, Nürnberg, Berlin, in die Niederlande, die Schweiz, nach Belgien, Schweden, Frankreich, in die USA oder nach Singapur. Er wird national und international durch verschiedene namhafte Galerien vertreten, in Deutschland beispielsweise durch die Nürnberger Galerie Von und Von oder Galerie von Stechow aus Frankfurt.

### AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2017	Galerie Alex Schlesinger, Zürich
2017	Stadtmuseum im Spital, Crailsheim
2017	Gallery JJ, Seoul
2017	Galerie Von & Von, Nürnberg
2006–2017	Red Corridor Gallery, Fulda
2016	Galerie Von Stechow, Frankfurt
2016	Gräfe Art Konzept, Berlin
2014	Gallery DOOIN, Seoul
2014	Centre de la Vieille Charité, Marseille
2014	Alexandra Chiari, Marseille
2014	Youngblood Arts, Kapstadt
2013	Galerie Von & Von, Nürnberg
2013	Einzelnachweise, Vonderau Museum, Fulda
2012	Galerie Image au Carré, Brüssel
2010	Der Lieblingstag, colourblind Gallery, Köln
2009	Lurie-Kavachnina Gallery, Miami

[www.skurski.com](http://www.skurski.com)



On the Other Side, 2018, Acryl auf Leinwand, 80 x 120 cm

## Martin Spengler

### VITA

- 2010–2011 Künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Karin Kneffel, AdBK München  
Diplom, Akademie der Bildenden Künste München
- 2008 Meisterschüler Prof. Karin Kneffel
- 2006–2007 Gastsemester an der Akademie der bildenden Künste Wien (Prof. Manfred Pernice)
- 2003 Beginn des Studiums an der Hochschule für Künste Bremen, Fach Freie Kunst, Klasse Prof. Karin Kneffel
- 1974 geboren in Köln

Lebt und arbeitet in München

### STIPENDIEN UND FÖRDERUNGEN

Atelierförderung München  
Bayerisches Atelierförderprogramm  
Arbeitsstipendium Griechenland der AdBK München  
Erasmusstipendium der AdBK Wien  
Studienförderung Cusanuswerk

### EINZEL-/GRUPPENAUSSTELLUNGEN

- 2019/20 Kunstmuseum Ahlen (in Planung) (E)
- 2018 New Positions, Art Cologne (mit Galerie Thomas, München), Köln (E)
- 2017 Dominikanermuseum Rottweil (G)
- 2016 Kunstverein Kreis Gütersloh (mit Christopher Lehmpfuhl) | Eislinger Kunstverein (mit Katrin Günther)
- 2015 Kunstverein Biberach
- 2013 Kunsthalle Bremerhaven (G)
- 2012 Galerie Thomas Modern (E)  
Neuer Kunstverein Wuppertal (E)  
Städtische Galerie Remscheid (E)
- 2011 Museo Diocesano Milano
- 2010 lothringer13/laden, Apollofenster (E)
- 2009 Malkasten Düsseldorf (E)
- 2008 Nationalgalerie Prag, Triennale of Contemporary Art (G)

[www.martin-spengler.de](http://www.martin-spengler.de)



„Ränge“, 2014/15  
150 x 200 x 20 cm  
Wellpappenrelief, mit Gesso bemalt,  
Grafit, Permanentmarker



„Kathedrale“ mit Sockel (Skulptur) 2016  
243 x 13 x 13 cm, Wellpappenrelief, mit Gesso bemalt,  
Grafit, Permanentmarker, Holz

## Tobias Sternberg



No hope, No Glory, 2012  
25 x 20 x 25 cm  
Holzspielzeug, Spieldose, Seil und Holz

### VITA

- 1973 geboren in Stockholm, Schweden  
2002–2005 Studium an Goldsmith's College, London  
2005–2016 Künstleraufenthalte in England, Schottland, Irland, Thailand, USA und Belgien  
2009 Umzug nach Berlin, wo er seitdem lebt und arbeitet  
2015 Mitgründer von HilbertRaum, einem Projektraum in Berlin

### EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2006 Point of Sale, Corn Exchange Gallery, Edinburgh  
2009 Review, Corn Exchange Gallery, Edinburgh  
Yourself from the Outside, ps2, Belfast  
2010 PaperLifeGrid, Golden Parachutes, Berlin  
2011 Krieg Spielen, Krupic Kersting Galerie, Köln  
2012 Temporary Art Repair Shop, ps2, Belfast  
Temporary Art Repair Shop, Edinburgh Sculpture Workshop  
2013 Seeing is believing, Krupic Kersting Galerie, Köln  
2014 Playing God - Playing War, Hå Gamle Prestegard, Norwegen  
2015 Temporary Art Repair Shop, American University and  
Transformer, Washington DC, USA  
Revelations, Krupic Kersting Galerie, Köln  
2016 Recorded in Stone, Kino Bosna, Satellite Projects Sarajevo  
2017 Home-Defensive, ID:l, Stockholm, Schweden  
2018 A Tale of Conjuring and Illusion, Galleri CC, Malmö, Schweden

Seit 2011 von Krupic Kersting Galerie in Köln vertreten. Teilnahme in VOLTA Basel, Vienna Art Fair, Supermarket Stockholm, Far Off Cologne, Poppositions Brussels.

[www.tobiassternberg.com](http://www.tobiassternberg.com) | [www.artrepairshop.com](http://www.artrepairshop.com)



Economy of Endless Opportunity, 2014  
10 x 4 x 37 cm, Alter Vorschlaghammer

VITA

- 1956 in Göppingen geboren  
1977–1983 Bildhauerstudium bei Alfred Hrdlicka . Kunstakademie Stuttgart  
1983–1988 Assistent an der TU-Braunschweig . Prof. Jürgen Weber  
1989–1993 Lehrbeauftragter an der Universität der Künste Berlin . Prof. Hartmut Bonk  
1993 Professur an der Hochschule Anhalt am Bauhaus in Dessau  
2002 Gastdozentur an der Kabul University . Faculty of Fine Arts  
2004 Gründungsmitglied bei Sculpture Network  
2009 Aufnahme im Deutschen Künstlerbund  
2016 Mitglied im Kuratorium der Georg-Kolbe-Stiftung Berlin  
vertreten durch die Galerie Tammen & Partner . Berlin

SAMMLUNGEN (Auswahl)

- Sammlung Piepenbrock . Berlin Osnabrück  
Schloss Rastatt, Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der dt. Geschichte  
Bayerische Staatsgemäldesammlung München . Neue Pinakothek

IM ÖFFENTLICHEN RAUM (Auswahl)

- 1998 Wernigerode . Zwischenspiel . Granit Bronze Wasser  
2007 Berlin Einemstrasse . Offenes Haus . Corten-Stahl  
2012 Denkmal für Johann Georg August Wirth . Pflastersteine, Beton, Licht, Hof  
2016 1. Preis . Gedenkort Deportationsrampe Mainz

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2017 Kunstraum Neuruppin . Raumskulpturen  
Rooms – Special Guest . Theurer im Atelier Brixy . Altes Pumpwerk Mannheim  
2016 Otto-Galerie . München  
Galerie Profil . Weimar  
Deutsche Wohnen AG . Berlin  
Theurer – Lantenhammer . Spitäle . VKU . Würzburg  
2015 Art Karlsruhe 2015 . One Artist Show Skulpturenplatz . Galerie Tammen & Partner  
Galerie Kurzparkzone . München  
2014 Pirosmeni und die Kunst von heute . Georgisches Nationalmuseum Tiflis  
Horizonte . Kommunale Galerie im Historischen Keller . Berlin



Labil, 2005, 25 x 65 x 14 cm, Kiefer, gebeizt,



Thron, 2004, 196 x 55x 45 cm, Eiche, gebeizt



## Aurelia Waßer

### VITA

1972 in Stuttgart geboren

Schülerin von Prof. Dr. Loch  
Schülerin von Jo Allen

seit 2004 freischaffende Künstlerin in Filderstadt bei Stuttgart

2009 International Art Award, Stuttgart  
2010 International Art Award, Stuttgart  
2011 International Merit Award, Leipzig

Lebt und arbeitet in Filderstadt bei Stuttgart

### AUSSTELLUNGEN (Auswahl ab 2013)

2018 Kunsttage Winnigen  
Sonderausstellung Artbox, one-artist-show, Steinberger Galerien, Langenargen  
Art Karlsruhe, Steinberger Galerien, Weikersheim & Langenargen

2017 Sonderausstellung Artbox, one-artist-show, Steinberger Galerien, Langenargen  
Art Karlsruhe, Steinberger Galerien, Weikersheim & Langenargen  
Projekt Lichtgaenger 2017 im Schlosspark Weikersheim, Steinberger Galerien, Weikersheim (E)

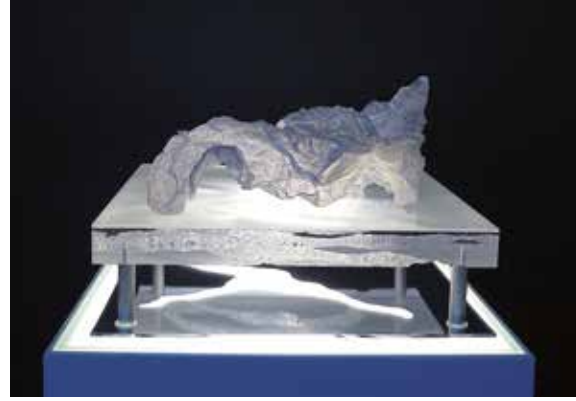
2016 Art Karlsruhe, Steinberger Galerien, Weikersheim & Langenargen  
Art Fair Köln, Steinberger Galerien, Weikersheim & Langenargen  
Sonderausstellung Artbox, Steinberger Galerien, Langenargen  
Ausstellung Schloss Monfort, Langenargen, Steinberger Galerien

2015 Armory Week New York, First Paper Art, Birnam Wood Galleries, New York City  
Art Karlsruhe, Steinberger Galerien, Weikersheim & Langenargen  
Lichte Gestalten, Galerie B, Baden-Baden (E)

2014 Art Miami, Birnam Wood Galleries, New York  
Art Fair Texas Contemporary, Brinam Wood Galleries, New York  
Art Fair Köln, Steinberger Galerien, Weikersheim & Langenargen

2013 Art Miami, Birnam Wood Galleries, New York  
Shadow and Line, Birnam Wood Galleries New York City  
Human Touch, Birnam Wood Galleries, New York City  
Sturctures, Birnam Wood Galleries, New York City

[www.aurelia-wasser.com](http://www.aurelia-wasser.com)



Lichte Dimension, 2018, 23,5 x 27,5 x 18 cm, Acrylglas, Handgeschöpftes Papier



Die Schwebenden, 2017  
Handgeschöpftes Papier/Glas, 158 x 118 x 18 cm

vor  
Innerer See, 2017,  
Mischtechnik auf Leinwand, 150 x 180 cm

## Adressen Künstlerinnen & Künstler 2018



Kirsten van den Bogaard  
Neue Maastrichter Straße 13  
Belgisches Viertel  
50672 Köln  
kontakt@van-den-bogaard.de  
www.van-den-bogaard.de



Ulrich Haug  
Am Lenbächle 11/1  
71336 Waiblingen  
gutentag@ulrichhaug.de  
www.ulrichhaug.de



Leszek Skurski  
Am Kreisfeld 19  
36093 Künzell  
leszek@skurski.com  
www.skurski.com



Prof. Andreas Theurer  
Wünsdorfer Straße 33  
15749 Mittenwalde  
mail@andreas-theurer.com  
www.andreas-theurer.com



Marc Dittrich  
Friedrich-List-Straße 22  
73779 Deitzisau  
info@marcdittrich.de  
www.marcdittrich.de



Martin Hollebecq  
89, rue du Romain  
B-7782 Ploegsteert  
martin.hollebecq@skynet.be  
www.hollebecqmartin.com



Martin Spengler  
Schellenbergstraße 19  
81547 München  
info@martin-spengler.de  
www.martin-spengler.de



Aurelia Waßer  
Kurze Straße 30  
70794 Filderstadt  
info@aurelia-arte.com  
www.aurelia-wasser.com



Edite Grinberga  
Mariannenplatz 1  
10997 Berlin  
grinberga@web.de  
www.grinberga.de



Tobias Sternberg  
Emser Straße 66a  
12051 Berlin  
tobias@tobiassternberg.com  
www.tobiassternberg.com





## Werner Bitzigeio

### VITA

1956 in Schönecken in der Eifel geboren  
seit 1986 freischaffender Bildhauer in Winterspelt/Eifel

Kunstwerkschule FH Köln, Steindesign (Freiburg)

### ARBEITEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM UND BESITZ (Auswahl)

2012 KAB, Koblenz HWK  
2013 KAB, Glasstele Wittlich Oermann/Bitzigeio  
2014 Ankauf Stille, Stadt Pirmasens  
2015 Weinstock-Skulptur, VG Irrel

### EINZELAUSSTELLUNGEN, GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2012 KLP-Loreley; Galerie "OP DER KAP" Capellen; Kunstpreis Wesseling (Nominierung); Biennale Luxemburg; Kunstmesse Art FAIR Köln; Galerie Kühnen/Aachen Stolberg  
2013 KV Pirmasens; Aspect de l'art ardennais, Marnach (L); Symposium, Kunst am Westwall, Kunstverein Worms; Art Fair Köln, Galerie Resch-Renner  
2014 KV Trier, Gesellschaft für Bildende Kunst; Messe Art Karlsruhe, Galerie Nuovo, Korea; Caesar Stiftung, Bonn; Schloss, Wiltz, Luxemburg; Art Fair Daegu, Korea  
2015 Messe Art Karlsruhe, Galerie Nuovo, Korea; EVBK; Triennale Bad Ragaz (CH); Galerie medi-art (L); Galerie Reeh; Jockrim, Ziegmuseum; Art Fair Köln, Galerie Esch Renner  
Art Fair Daegu, Galerie Nuovo, Korea; Art Fair Souel, Galerie Nuovo, Korea  
2016 Messe Karlsruhe, Galerie Nuovo; Kunsttage Winnigen; Kunstprojekt in der Province de Liege; Château de Jehay; Messe Brüssel

### PERFORMANCE, CHOREOGRAFISCHE INSZENIERUNGEN MIT IRENE KALBUSCH

2012 Hungry, choreografische Inszenierung Kalbusch/Bitzigeio  
2013 Premiere, Hungry, Kalbusch/Bitzigeio Welkenrath (B); Premiere Deutschland, Köln, Alte Feuerwache, Gießen; Antwerpen, Eupen, Lüttich, Brüssel (B)  
2013 3. Preis für "hungry" in Paris beim Int. Choreografie Wettbewerb des Centre de Danse du Marais!

[www.bitzigeio.com](http://www.bitzigeio.com)



Steeladdition, 2015  
Stahlstäbe mit Inox verschweißt  
27 cm Durchmesser



Steeladdition XVII, 2015, Stahlstäbe mit VA Elektrode verschweißt

## Ulli Böhmelmann



Schwarm, 2016, Detail

### VITA

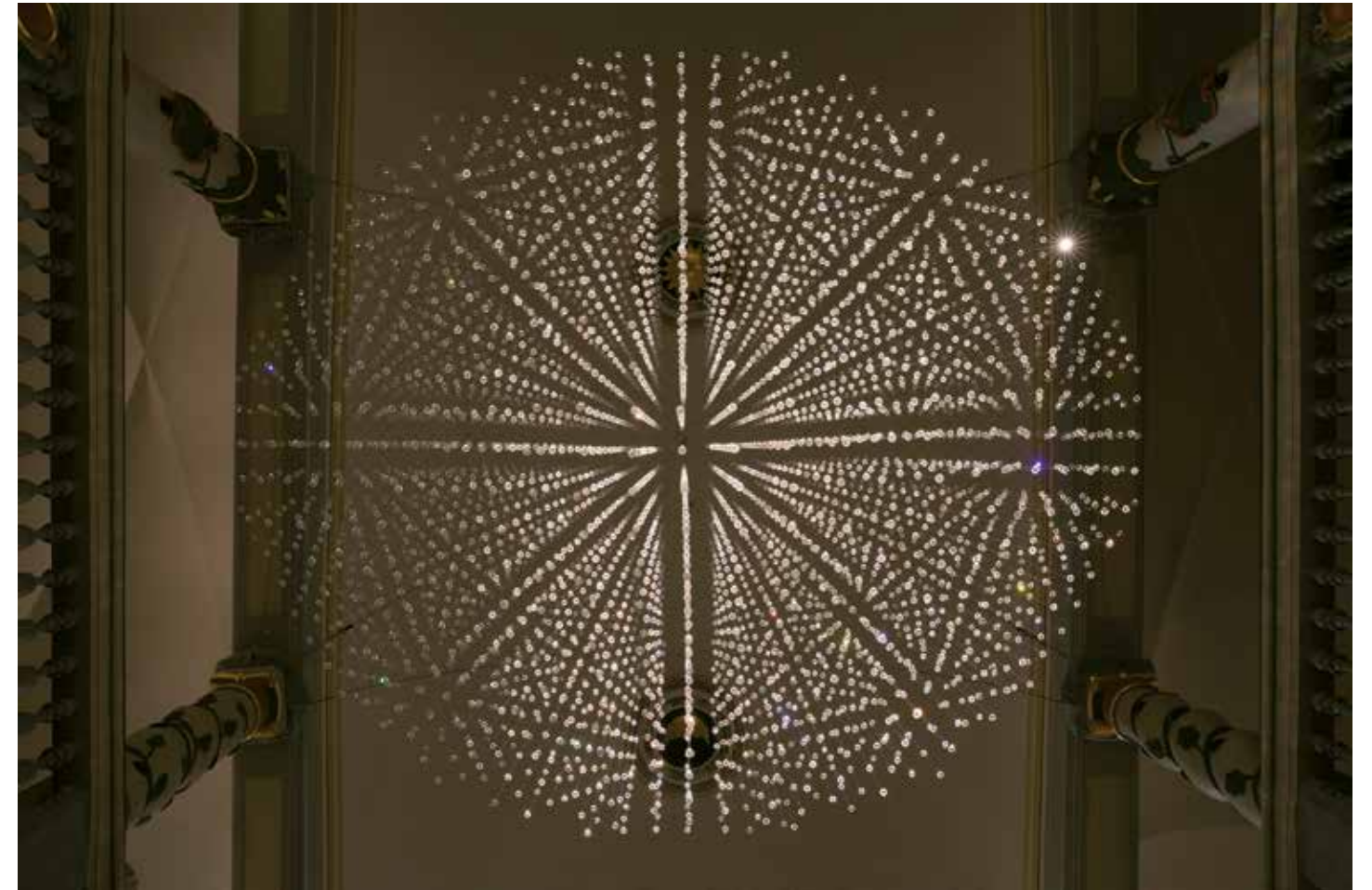
- 1970 geboren in Mainz  
1993-98 Hochschule für Künste, Bremen  
1994 INAX Design Prize, Tokoname, Japan  
1998 Arbeitsstipendium der Porzellanmanufaktur Nymphenburg  
2002 Burgund-Stipendium des Landes Rheinland-Pfalz  
2006+09 Arbeitsstipendien Künstlergut Prösitz  
2009 Reisestipendium Russland durch das Goethe-Institut Moskau  
Projektförderung durch die SK-Kulturstiftung Rheinland und Sparkassen-Kunst-Stiftung Heinsberg  
2010 Arbeitsstipendium Zehnhaus Jockgrim  
Reisestipendium Russland durch die European Cultural Foundation, Amsterdam  
2011 EXPORT-Projektförderung durch das Land NRW; Projektförderung durch das Goethe Institut Moskau  
2015 Projektförderung durch Stiftung Niedersachsen, Niedersächs. SK-Stiftung und Stadtwerke Lehrte  
2015/16 Export-Förderung Internationale Kulturarbeit durch das Land NRW

Ulli Böhmelmann lebt und arbeitet in Köln

### AUSSTELLUNGEN (ab 2014, Auswahl)

- 2018 KunstKulturKirche Allerheiligen, Frankfurt/Main (E)+(K)  
Kunstverein Paderborn (E)  
Kunst im Abgeordnetenbüro (Manfred Geis), Mainz, zus. mit Lena Feldmann  
2017 Städtische Galerie Eichenmüllerhaus Lemgo (E)  
Kunstturm Mücke(E)+(K)  
2016 ARTerritoire, Normandie, Frankreich (K)  
Evang. Kirche, Kunsttage Winnigen (E)+(K)  
Referentin auf der Transcultural Exchange Conference 2016, Boston, U.S.A.  
2015 Städtische Galerie Lehrte (E)+(K)  
Galerie Rother Winter, Wiesbaden, zus. mit Silvia Willkens  
Galerie Julia Philippi, Heidelberg, zus. mit Maarten Thiel  
2014 Zollamtssaal, Haus am Dom, Frankfurt (E)+(K)  
Kunstverein Tiergarten, Berlin (K)  
Boston Sculptors Gallery, U.S.A (K)  
MEWO Kunsthalle Memmingen

[www.ulli-boehmelmann.de](http://www.ulli-boehmelmann.de)



Schwarm, 2016, D 300 cm, Glaskristallkugeln, Nylon, Edelstahl drahtseil



## Mechthild Ehmann

### VITA

- 1963 geboren in Schwäbisch Gmünd  
1982 Abitur am Jesuitenkolleg St. Blasien  
1983–1988 Steinmetzlehre (Münsterbauhütte Schw.Gmünd)  
1988–1994 Studium der Bildhauerei Staatl. Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Mechthild Ehmann lebt im Südschwarzwald

### AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

- 2010 Goldmedaille, Salon des Artistes Français, Grand Palais, Paris  
Prix E. Prix E. - M.Sandoz, Fondation Taylor, Paris  
2011 Prix A.D.G.P., Grand Palais, Paris

### AUFTRÄGE/ÖFFENTLICHER RAUM (Auswahl)

- 2014 „Beziehung“, Bronze, Kreuzfahrtschiff AIDA 2014  
2015 Porträts C. u. E. Stoll, Stoll-Vita-Stiftung, Waldshut  
„Buckwheat“, Bronze (150 x 130 x 120), Ankauf Museum Würth, Künzelsau  
„Time Still“, Glas (60 x 40 x 50), Ankauf Glasmuseum Grellet, Österreich

### AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

ART Karlsruhe 2005, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015 (Galerie Arthus Zell a.H., art station Zürich, ART- isotope Dortmund ); C.A.R. Essen 2013, 2015 (ART-isotope Dortmund); KUNST Zürich 2011 (Galerie Eva Wild Zürich); Salon des Artistes Francais, Paris 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013

- 2015 KV Bad Säckingen (E); KV Bahlingen a.K. (E)  
2014 interart Beeldentuin NL (G); art station Zürich CH (E); Museum Herborn (G); Galerie Arthus Zell a.H. (G)  
2013 Kulturtankstelle Döttingen CH (G); Schlosskeller Waldshut -Tiengen (E)  
Galerie Alte Schule Adlershof Berlin (E); Galerie Arthus Zell a.H. (E);  
Künstlermesse Stuttgart; ART-isotope Dortmund (E)

[www.mechthildehmann.de](http://www.mechthildehmann.de)

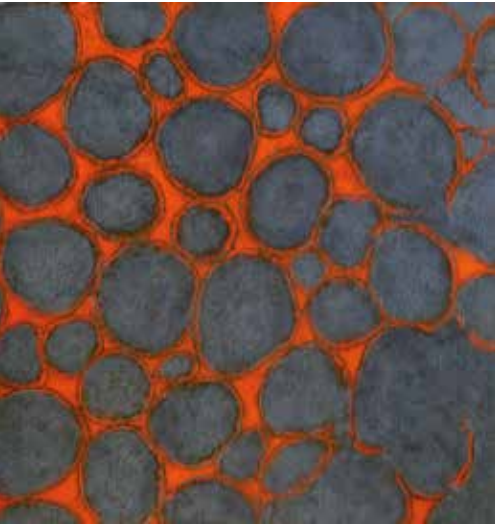


„Doppelmond“, 2014  
Marmor, ca. 65 x 60 x 45 cm



„AIR III“, 2015  
Massivglas, ca. 45 x 60 x 35 cm

## Beatriz von Eidlitz



Magma, 2015  
80 x 80 cm  
Pigmente und Oxyde auf Eisen

### VITA

- 1955 geboren in Buenos Aires, Argentinien  
1977–1979 Studium an der Escuela Nacional Prilidiano Pueyrredón, Buenos Aires, Argentinien  
1979–1985 Studium an der Kunstakademie München bei Prof. Berger und Prof. Reipka  
1985 Meisterschülerin und Diplom  
1985–1992 Mitarbeit am Neuaufbau der Papiermühle in Bad Großpertholz/Österreich  
1991–1997 Förderatelier der Stadt München  
2011 Atelierförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

### EINZELAUSSTELLUNG (Auswahl) ab 2000

- 2015 Kunsthaus Fischer, Stuttgart; Galerie Kunstblick, Balingen  
2014–2016 „one artist show“, art Karlsruhe, mit Galerie Mollwo  
2013 Kurzparkzone, München; „China, die Kehrseite“ im Einwand, München  
2012 Galerie Anais, München  
2011 Galerie Mollwo, Riehen/Basel; VELKD, Pullach  
2009 „one artist show“, art Karlsruhe mit Kunsthaus Fischer; Galerie Mollwo, Basel; Kunst-media, Ulm  
2008 Kunstverein Landshut; Galerie Anais, München;  
„und das Paradies...“, 2 Videoinstallationen zur 850 Jahrfeier der Stadt München im und aus dem Staatstheater am Gärtnerplatz mit Karina Smigla-Bobinski  
2007 Mazzara & Mollwo, Riehen/Basel  
2004 Kunsthaus Fischer, Stuttgart  
2003 Galerie Anais, München  
2002 „Halbwertszeit“, Großinstallationen, mit A. Stetka, Ziegeleimuseum Kaufungen/Kassel  
2001 Galerie Z, München  
2000 Galerie Anais, München

Arbeiten im öffentlichen und privaten Besitz

Lebt und arbeitet in München

[www.mollwo.ch/Eidlitz](http://www.mollwo.ch/Eidlitz)



"Lost ...", 2012  
Pigmente und Oxyde auf Eisen  
80 x 200 cm



VITA

1951 geboren in Stans, CH  
1968–1972 Bildhauerausbildung in Luzern  
1975–1978 Studien in Physik und Philosophie, Universität Bern  
1979–1998 Atelier in Bern  
Seit 1985 Atelier in der „Fabrik“, Burgdorf, CH  
1998–2011 Atelier in Berlin  
Seit 2011 Atelier in Hohenfels (Landkreis Konstanz)

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2015 Galerie Sylva Denzler, Zürich  
2014 Galerie zeitundort, Gles D; Galerie Mollwo, Riehen CH  
2013 Galerie Béatrice Brunner, Bern; Kunstraum Oktogon, Bern  
2012 „Steinzeit“, Skulptur & Zeichnung, Rottweil, D; „Bad Ragartz“,  
5. Schweizerische Triennale der Skulptur, Bad Ragaz, CH  
2011 Galerie Sylva Denzler, Zürich; Galerie Mollwo, Riehen, CH  
2010 „Open Art 2010“, Roveredo, CH  
2009 Kunstverein Peschkenhaus, Moers, D; Galerie Béatrice Brunner, Bern  
2008 Galerie Silvia Steiner, Biel; Galerie Sylva Denzler, Zürich  
2007 Galerie in der TU Kaiserslautern; Haus der Kunst St. Josef, Solothurn  
2006 Skulpturenweg, Peccia, CH  
2005 Carrespace, Vallorbe, CH  
2004 Galerie Silvia Steiner, Biel  
2003 Kunstverein Eisenturm, Mainz; Galerie sphn, Berlin  
2002 Galerie Commercio, Zürich; Haus der Kunst, Solothurn  
2001 „Passagen“, Halbinsel Au bei Wädenswil, CH  
2000 Galerie Margit Haldemann, Bern  
1999 Kunsthalle Wil, CH  
1998 „Skulpturenweg Grauholz“, Bern-Schönbühl; Kunstraum Medici, Solothurn  
1996 Kunsthalle Burgdorf, CH  
1995 Jahresausstellung Kunsthalle Bern; Galerie Robol, Wien

[www.piledgerber.ch](http://www.piledgerber.ch)



Schichtung, 2013  
Granit  
171 x 30 x 19cm



Block, 2013  
Kalkstein  
160 x 30 x 22 cm



## Aja von Loeper



Ausschnitt „Weißes Blatt quadratisch L-1“ - 2014  
Papier, mit Holzkeil von vorne bearbeitet

### VITA

- 1971 geboren in Leonberg-Warmbronn
- 1995 Examen staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin und Physiotherapeutin
- 1997–2002 Studium der Freien Malerei an der Akademie der Bildenden Künste, Nürnberg
- 1999 Förderpreis der Stadt Coburg
- 2000 Meisterschülerin von Prof. Christine Colditz
- 2001 Förderpreis des Landkreises Calw
- 2005 Anerkennungspreis beim Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten; Kunstpreis Nagold
- 2006 Debütantenpreis des Freistaates Bayern
- 2008 Hauptpreis beim Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten
- 2017 Wolfram-von-Eschenbach-Förderpreis

"... Aja von Loeper ist durch und durch Zeichnerin. Nur ohne Feder, Bleistift oder Kugelschreiber. Vielmehr ersetzt ihr schon seit einer Weile ein Holzkeil den traditionellen Zeichenstift, mit dem sie das Papier mit energisch expressiver Geste derart bearbeitet, dass es fast wie von selbst aus planer Fläche reliefartig sich wölbt und in den Raum vordringt..."  
Christoph Schütte, FAZ vom 11. August 2011

[www.ajavonloeper.de](http://www.ajavonloeper.de)



Weißer Blätter in Gold  
Weingut Reinhard & Beate Knebel  
Kunsttage Winnigen 2016

## Edgar Müller



Projektserie: The Caves  
Mysterious Caves in Europe  
London, England  
März 2011

### VITA

Edgar Müller, 1968 in Mülheim/Ruhr geboren, entdeckte bereits in seiner Kindheit die Faszination der Malerei und begann, Landschaftsszenen seiner niederrheinischen Heimat um Straelen zu malen. Während des Besuches des Gymnasiums in Geldern kam er dort in Kontakt zu Straßenmalern und nahm mit 16 Jahren erstmalig an einem Straßenmalerei-Wettbewerb teil, den er drei Jahre später mit der Kopie von Caravaggios „Jesus in Emmaus“ gewann. Anschließend nahm er an zahlreichen internationalen Wettbewerben teil und erhielt 1998 in Grazie/Italien beim weltweit größten Festival der Straßenmaler den Titel „Maestro Madonnari“ (Meister der Straßenmaler). Mit 25 entschied Müller, sich ganz der Straßenmalerei zu widmen und reiste durch ganz Europa. Er gab Kurse und Workshops und war Mitveranstalter verschiedener Street-Art-Festivals. Er schuf die erste Internetplattform für den Austausch zwischen deutschen und internationalen Street-Art-Künstlern. Viele Jahre lang waren es die „alten Meister“, die Müller den Betrachtern seiner Werke zu Füßen legte und sie damit dazu anregte, seine Begeisterung für deren Arbeit und Sichtweise der Welt zu teilen. Müller ist trotz der Belegung von Kursen bei bekannten Künstlern und Studien in Kommunikationsdesign Autodidakt. Er ist ständig auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen und seinem eigenen, sich stets weiterentwickelnden Stil. Er gibt weiten Bereichen des öffentlichen Raums mit seinen Arbeiten ein völlig neues Erscheinungsbild und fordert so die Wahrnehmung durch die Passanten heraus, die zu einem Teil der neu geschaffenen Szenerie werden. Während sie ihrem alltäglichen Leben nachgehen, verändern sie das Kunstwerk alleine dadurch, dass sie es durchschreiten.

[www.metanamorph.com](http://www.metanamorph.com)



Pavement Art, Winnigen Mai 2016



## Tchun-Mo Nam

### VITA

1961 geboren in Yungyang, Korea

Lebt und arbeitet in Daegu, Korea und in Köln

1982–1989 B. F. A. Keimyung University, Daegu  
M. F. A. Keimyung University, Daegu

### EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2015 viennacontemporary, Wien, Österreich  
AANDO FINE ART, Berlin  
Kunstraum 21, Bonn  
Leeahn Gallery, Seoul, Korea

2014 Gallery 604, Busan, Korea

2013 IBU Gallery, Paris, Frankreich

2012 BIBI Space, Daejon, Korea

2011 IBU Gallery, Paris, Frankreich

2010 Atelier 24, Geiterkinden, Schweiz

2009 Seok Gallery, Daegu, Korea

2008 Gallerey F5, Peking, VR China

2007 CAIS Gallery, Seoul, Korea

2005 Lee Hyun Gallery, Daegu, Korea

2004 Jo Huyn Gallery, Busan, Korea

2003 CAIS Gallery, Seoul, Korea

2002 Le Huyn Gallery, Deagu, Korea

2001 Kumho Museum, Seoul, Korea

2000 Jo Hyun Gallery, Busan, Korea

Werke in Sammlungen in Korea, Schweden, Belgien und Österreich

[www.namtchunmo.com](http://www.namtchunmo.com)



beam, 2015  
Mixed Media auf Leinwand  
100 x 73cm



beam, 2015  
Mixed Media auf Leinwand  
100 x 73cm

## Reinhard Puch



poesie Nr. 5, 2010  
Stahl, Maße: H 110 cm, B 91 cm, T 130 cm

### VITA

- 1947 geboren in Hörstel/Westfalen  
1968–1970 Schiffsbetriebsingenieur-Studium, Seefahrt  
1970–1973 Bildhauerstudium an der Werkkunstschule Köln  
1973–1977 Studium in der Meisterklasse für Bildhauer bei Prof. J. Avramidis an der Akademie der Bildenden Künste in Wien

Lebt und arbeitet in Bonn/NRW und Gleys (Eifel)/RLP

### PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

- 1987 Förderpreis der Stadt Bonn  
1989 Kunstpreis des Rhein-Sieg-Kreises  
1990 Kunstpreis der Stadt Bonn  
Arbeitsstipendium in der Dillinger Eisenhütte/ Saarl.  
1992 Philip Morris Stipendium in Berlin Workshop Stahl 92  
Leitung Tim Scott  
1996 Joseph und Anna Fassbender-Preis der Stadt Brühl für Handzeichnungen  
2000 Eisenturm-Kunstpreis der Stadt Mainz  
2003 August-Macke-Medaille der Stadt Bonn

### ARBEITEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Papenburg, Kulturzentrum - Alte Werft; Köln, Priesterseminar; München, Bayrische Staatsgalerie; Siegburg, Stadtmuseum und Kreishaus; Euskirchen, Bürgerzentrum und Skulpturenstraße-Zentrum; Gnadental, Galerie Präsenz; Bonn, Rheinisches Landesmuseum; Erftstadt, USW Schloss Gracht; Dillingen, Schloss Dillingen/Saarl. Wachtberg; Gimmersdorf - Dorfmitte; Brugdorf/Schweiz; Park-Bibliothek; Bonn-Beuel, Finkenberg; Bonn, Aktion Mensch, Bürogebäude; Bad Honnef, Brunnen, Rathausplatz

[www.reinhard-puch.de](http://www.reinhard-puch.de)



Am Ende der Gegenwart, 2002  
Stahl, Maße: H 237 cm, B 83 cm, T 88 cm

## Regina Reim

### VITA

1965 geboren in Dahn/Pfalz  
1985 Abitur  
1986–1988 Ausbildung zur Bürokauffrau  
1988–1992 Studium der freien Malerei an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz bei Prof. Klaus Jürgen-Fischer, Diplom  
Seit 1989 bundesweit zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen

Lebt in Schwegenheim, arbeitet in Speyer

Mitglied im Bundesverband Bildender Künstler (BBK) und der Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler (APK)

### AUSZEICHNUNGEN

1993 Förderpreis der Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler (APK), Kaiserslautern  
„Perron-Förderpreis“ der Stadt Frankenthal  
1996 Preis der Firma SIMONA AG für die Wandgestaltung im Gesellschaftshaus der Stadt Kirn  
1998 „Bahnwärterhäuschen-Stipendium“, Jockgrim  
1999 Sonderpreis der Volksbank Speyer-Neustadt-Hockenheim, Speyer  
2002 Stipendium, Frankreich, Aldegrever-Gesellschaft e. V., Westfälisches Landesmuseum, Münster  
2003 „Hau Eisen-Preis“, Landkreis Germersheim

### ÖFFENTLICHE ANKÄUFE (Auswahl)

Kultusministerium Rheinland-Pfalz, Mainz; Landesbank, Mainz; Stadt Neustadt; Marianne- und Heinrich-Lenhardt-Stiftung für die Pfalzgalerie, Kaiserslautern; Justizzentrum, Kaiserslautern; Artothek der Zentral- und Landesbibliothek, Berlin

### MESSEBETEILIGUNGEN

Seit 1994 Teilnahme an zahlreichen Kunstmessen, wie „Art Multiple“, „Art Straßburg“, „Art Karlsruhe“

### KUNST AM BAU

2000 Wandgestaltung in der Salierschule, Schifferstadt

[www.regina-reim.de](http://www.regina-reim.de)



Cutout aus Radierungen, „Aus der Bildserie Passacaglia“, 35 cm x 35 cm, 2016



Ohne Titel, Acryl auf Leinwand, 90 cm x 90 cm, 2014



## Tilman Zahn



Hybridgerüst 2, 2013  
200 x 200 cm  
Bleistift, Graphit, Öl, gerissenes Papier

### VITA

Tilman Zahn empfing schon früh starke Eindrücke durch Kunst, als er im Kindesalter immer wieder mit seinen Eltern Ausstellungen der Düsseldorfer Künstlerszene besuchte (Joseph Beuys, Gunter Rambow u.a.) und begann im Alter von zehn Jahren intensiv zu malen. Dieses Bedürfnis hat ihn nie mehr losgelassen und so erarbeitete er sich – neben seiner tiefen musikalischen Ausbildung – eigene bildnerische Techniken, um das auszudrücken, was sich in seinem Inneren zeigte und ausgedrückt werden wollte. Über die Jahre entstand so auch die Technik der Ölpapiere, die ihre ganz eigene Wirkung einem aufwendigen Verfahren verdanken, welches in vielen Schritten das Papier einer Metamorphose unterzieht.

Tilman Zahn lebt und arbeitet in Basel.

### AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2016 art stage Singapore (Galerie Hrobsky); Städt. Galerie Villa Streccius, Landau, D; Kunsttage Winnigen, D; Kunstraum Königfeld, D (E); Kunstverein Speyer, D; Kunsthalle Wil, CH (E)
- 2015 Wichtendahl Galerie, Berlin, D; Galerie Ulrike Hrobsky, Wien, A (E); Landesgalerie Burgenland, Eisenstadt, A; art Karlsruhe, D, solo show (Wichtendahl Galerie) (E)
- 2014 Horst-Janssen-Museum Oldenburg, D; Chelsea Galerie Laufen, CH (E)
- 2013 Wichtendahl Galerie, Berlin, D (E); Koppelschleuse Meppen, D; scope Basel (Galerie Hrobsky, Wien), CH
- 2012 Galerie Wichtendahl, Berlin, D; Kunstverein Marburg, D; Galerie Ulrike Hrobsky, Wien, A
- 2011 Galerie Wichtendahl, Berlin, D
- 2010 art Karlsruhe (Galerie R. Aphold), D
- 2009 Galerie Roland Aphold, Basel, CH (E); Papiermachermuseum Steyermühl, A (E)
- 2008 Galerie Wichtendahl, Berlin, D (E); Galerie Lorch + Seidel contemporary, Berlin, D; art Karlsruhe, D; solo show (Galerie R. Aphold), (E); Berlinische Galerie, Berlin, D; Galerie Roland Aphold, Basel, CH
- 2007 Galerie Roland Aphold, Basel, CH (E); Galerie Kunst im West, Zürich, CH (E)
- 2006 Galerie Roland Aphold, Basel, CH
- 2005 Galerie Roland Aphold, Basel, CH

[www.tilmanzahn.ch](http://www.tilmanzahn.ch) | [www.wichtendahl.de](http://www.wichtendahl.de) | [www.hrobsky.at](http://www.hrobsky.at)



Radar, 2012  
220 x 430 cm  
Bleistift, Graphit, Öl, gerissenes Papier

Die Kunsttage Winingen 2018 werden unterstützt und gefördert von folgenden Unternehmen und Institutionen:



Darüber hinaus bedanken wir uns bei allen privaten Sponsoren, Unterstützern und Helfern.

#### IMPRESSUM

Herausgeber: Kunsttage Winingen e. V.  
Grafik-Design: Kerstin Ax, Dipl.-Kommunikationsdesignerin (FH), [www.kerstinax.de](http://www.kerstinax.de)  
Redaktion: Kerstin Ax, Siglinde Krumme  
Druck: Druckerei Karl Neisius GmbH, Auf dem Meer 4, 56333 Winingen

Copyright © 2018  
Kunsttage Winingen e.V.

© Fotografen:  
Seite 34 (Porträt Edite Grinberga): Joseph Fischnaller  
Seite 38-39, 51, 55-57: Klaus Brost  
Seite 40, 49, 54: Stephan Horch  
Seite 41: Ralf Bauer

© für alle übrigen Abbildungen bei den Künstlern

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.  
Dieser Katalog ist urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Kataloges darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages oder Herausgebers  
in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme  
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden

ISBN 978-3-925991-18-9  
SIGLINDE KRUMME VERLAG, [krummeverlag@t-online.de](mailto:krummeverlag@t-online.de)

Kunsttage Winningen e. V. · c/o Rathaus  
August-Horch-Str. 3 · 56333 Winningen  
Tel. 02606 2214 · Fax 02606 347  
[info@kunsttage-winnigen.de](mailto:info@kunsttage-winnigen.de)  
[www.kunsttage-winnigen.de](http://www.kunsttage-winnigen.de)

**ISBN 978-3-925991-18-9**